Herr Glaner: Nein! Das wäre ja schlimm, zu behaupten, ich hätte umsonst gelebt. Ich habe mir nichts vorzuwerfen. Weder moralisch, noch in meiner Arbeit. Ich kann mit erhobenem Haupt die Dinge so ansehen, wie sie wirklich sind. Jede Zeit hat auch ihre Opfer. Das Schlimme ist, wenn man zu den Opfern gehört.

**Tridelta-Kurier:** Sie sind also eine Kämpfernatur.

Herr Glaner: Ich denke schon.

**Tridelta-Kurier:** Woher nehmen Sie die Kraft?

Herr Glaner: Ganz einfach! Man muß der Überzeugung sein, daß ein Konzept tragfähig ist, wenn man es mit gesundem Menschenverstand betrachtet. Das muß die Mitarbeiter motivieren. Und wenn sie dann Erfolg haben, haben sie wieder neue Kraft. Das ist nun mal so.

**Tridelta-Kurier:** Wir wünschen Ihnen dazu viel Erfolg. Aber nochmal zurück zur Belegschaft. Was sieht der Interessenausgleich zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat vor?

Herr Glaner: Wir bauen ab auf 250 Mitarbeiter, aber die Zeit hat es schon revidiert, es sind inzwischen 230. Aufgrund der Verlängerung der Kurzarbeiterregelung konnte ich mich gegenüber dem Betriebsrat nicht durchsetzen, diese Kündigungen zum 30. Juni 1991 auszusprechen, sondern erst zum 31. Dezember 1991. Abfindungen werden im Rahmen der Sozialplanleistung für nicht zahlungsfähige Unternehmen auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen Treuhand und DGB gezahlt. Das heißt, 5000 DM pro betroffenem

Mit dem Niedergang der Hochspannungskaskade haben wir die Stillegung des Betriebsteiles Neukloster vollzogen und die komplette Metallteileproduktion nach Wismar geholt. Zwangsläufig wurden 100 Mitarbeiter in Kurzarbeit Null geschickt, 31 haben wir in Wismar übernommen.

Außerdem sind wir dabei, mit dem Arbeitsamt Wismar drei ABM-Stellen zu installieren, damit der ehemalige Betriebsteil Neukloster in einem ordentlichen Zustand gehalten wird, um ihn eines Tages günstig verkaufen zu können.

In den Baustellenunterkunftsgebäuden haben wir unseren drei Ärzten die Möglichkeit eingeräumt, sich privat niederzulassen. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Wismar und dem Arbeitsamt wird die ehemalige Küche umgebaut. Dort sollen dann auch Umschulungen durchgeführt werden.

Wir sind angetreten, den Industriestandort und soviel wie möglich Arbeitsplätze zu halten.

**Tridelta-Kurier:** Wir wünschen Ihnen dazu viel Erfolg und bedanken uns für dieses Gespräch.

# Die I. Männermannschaft-Handball des SV Hermsdorf in der 2. Bundesliga!



Spieliahr 1990/91

Für Hermsdorf spielten in der Saison

Spieljahr 1991/92 -

Harmader in der II Bundeslige

31. Dezember 1991. Abfindungen werden im Rahmen der Sozialplanleistung für nicht zahlungsfähige Unternehmen auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen Treuhand und DGB gezahlt. Das heißt, 5000 DM pro betroffenem Arbeitnehmer.

Die ersten Kündigungen hatten wir ja bereits im Mai 1990 ausgesprochen. Als klar war, daß das Sortiment Hochspannungskaskade nicht mehr tragfähig ist, haben wir einen Partner gesucht für den Produktionsstandort Grevesmühlen. Er ist nichts weiter wert, als zwei Baracken mit Asbesteindeckung.

Unabhängig davon haben wir dort eine GmbH gegründet und sie praktisch verkauft, mit der Eintragung ins Handelsregister an Hauni-elektronik Hamburg. Wir haben auch hier langsam angefangen, zunächst in reiner Kooperation zu arbeiten. Aus ihr heraus dann 42 Mitarbeiter mit übergeleitet. Und ab Februar bis April 1991 hat die Hauni-elektronik dann für uns gearbeitet. Damit gibt es dort ein neues Unternehmen mit einem starken Partner. Und auch an diesem Standort wird in den nächsten zwei Jahren umgebaut. Und es werden dann wieder rund 100 Mitarbeiter sein. Damit haben wir dem Betriebsteil eine Zukunft gegeben, so sehen die Leute das auch. Diesen Erfola schreiben wir uns schon auf die Fahne.

Unser Ferienobjekt - ebenfalls eine Baracke, auf uns nicht gehörendem Grund und Boden - konnten wir dem Behindertenverband Mecklenburg/Vorpommern als Schulungsobjekt übergeben.

Ein behinderter Kollege unseres Betriebes erhielt dort einen neuen Arbeitsplatz. Das haben wir doch sauber geklärt.



### Spieljahr 1990/91

In der Saison 1990/91 spielte die I. Männermannschaft des SV Hermsdorf in der II. Liga Staffel Süd.

Dieser Staffel gehörten folgende neun Mannschaften an: SV Suhl, ATSV Freiberg, HG 85 Köthen, SV Hermsdorf, SV Bernburg, Zwönitzer HBV 1928, SB Chemnitz, OHC Löbau und Vorwärts Weißenfels (Staßfurt hatte zurückgezogen). Hier die Spielergebnisse aller 16 Punktspielbegegnungen:

SV Hermsdorf - SV Suhl	(H)22:22	(A) 14:15		
SV Hermsdorf - ATSV Freiberg	16:14	14:20		
SV Hermsdorf - HG 85 Köthen	21:18	21:21		
SV Hermsdorf - SV Bernburg	18:13	19:20		
SV Hermsdorf - Zwönitzer HBV	21:17	20:22		
SV Hermsdorf - SB Chemnitz	28:21	23:24		
SV Hermsdorf - OHC Löbau	23:16	17:11		
SV Hermsdorf - Vorw. Weißenf	24:19			
(H) = Heimspiele (A) = Auswärtsspiele				

Die Hermsdorfer erreichten mit einer insgesamt soliden Saisonleistung einen guten 4. Tabellenplatz.

#### Tabellenstand nach Abschluß der Serie

1. SV Suhl	16	24: 8	333:283
2. ATSV Freiberg	16	23: 9	314:253
3. HG 85 Köthen	16	21:11	358:301
4. SV Hermsdorf	16	20:12	327:283
5. Zwönitzer HBV	16	16:16	336:320
6. SV Bernburg	16	16:16	330:328
7. SB Chemnitz	16	13:19	332:373
8. OHC Löbau	16	8:24	265:314
9. Vorwärts Weißenfels	16	3:29	288:428
	(Spiele)	(Pkte.)	(Tore)

Für Hermsdorf spielten in der Saison 90/91:

Im Tor: Wolfram Schneider, Karsten Oswald

Feldspieler: Kapitän Bernd Mühlberg erzielte als Torschützenkönig 93 Treffer, Uwe Remme (75 Tore), Ulrich Hänseroth (35), Steffen Reis (30), Andreas Weise (26), Steffen Schreiber (24), Peter Winkler (21), Hartmut Schramm, Thomas Bermig, Ulf Lindner, Jens Hartmann, Udo Hellfritzsch.

Lutz Klecha mußte verletzungsbedingt seine aktive Laufbahn beenden.

#### Pokalspiele 1990/91

Auch im Pokalwettbewerb war die I. Männermannschaft erfolgreich. Die Hermsdorfer um Übungsleiter Werner Köhler drangen bis ins Viertelfinale vor, hier die Erfolgsbilanz:

I. Runde

Auswärtssieg gegen Vorwärts Weißenfels mit 23:18 Toren (24. 11. 90)

II. Runde

Heimsieg gegen SV Bernburg 23:18 (26, 1, 91)

III. Runde

Heimsieg gegen SV Grünheide 25:18 (2, 3, 91)

IV. Runde

Erst im Viertelfinale unterlagen die Hermsdorfer der Mannschaft des Dessauer SV ZAB (I. Liga) knapp mit 19:21 Toren (11. 5. 91)

## Spieljahr 1991/92 -SV Hermsdorf in der II. Bundesliga

Durch den erreichten 4. Tabellenplatz in der II. Liga Staffel Süd, spielt die I. Männermannschaft des SV Hermsdorf in der kommenden Saison in der II. Bundesliga Staffel B.

Die Struktur für das Spieljahr 91/92 sieht vor, daß in der I. Bundesliga mit 2 Staffeln und in der II. Bundesliga mit 3 Staffeln (jeweils 14 Mannschaften) gespielt wird.

#### II. Bundesliga . Staffel B

Grün-Weiß Finsterwalde
Gelnhausen/Melsungen
TV Hüttenberg
SV Hermsdorf
HSV Apolda
TSV Dutenhofen
Eintracht Hagen
HG 85 Köthen
Grün-Weiß Wittenberg-Piesteritz
Bayer-Leverkusen
OSC Dortmund
LTV Wuppertal
SV Bernburg
OSC Rheinhausen

Punktspielstart: 14./15. 9. 1991. Dazu unserer Mannschaft viel Erfolg! Werner Springer

# Einladung ins Museum der Deutschen Porzellanindustrie Hohenberg

Das Informationszentrum der Tridelta AG unterstützt zur Zeit das Museum der Deutschen Porzellanindustrie mit Leihgaben.

Wir verfügen in Hermsdorf über alte und seltene Fachliteratur, von der zeitweilig ein kleiner Teil von dem Museum für Studienzwecke benutzt wird. Als eine Gegenleistung erhielten wir einen größeren Posten Freikarten für das Museum.

Hohenberg liegt südlich von Hof in der Nähe von Selb an der Grenze zur CSFR. Von Hermsdorf sind es etwa 110 Autokilometer. Wer also seine technischen und kulturhistorischen Kenntnisse auffrischen will, kann im Lesesaal des Informationszentrums (Telefon 4869) für sich, seine Familie und für Freunde Freikarten für das Museum erhalten.

Zur Zeit wird neben der ständigen Ausstellung eine Sonderausstellung zu moderner technischer Keramik gezeigt. Sie umfaßt auch Erzeugnisse unseres Unternehmens.

Dressel

"Ich will doch nichts weiter als arbeiten!"

spruch des Monats

... und
Tridelta-Kurier
recherchiert
und berichtet



Zeitung der Tridelta AG · Nr. 7/91 · 2. Jahrgang

Der Anfang ist gemacht!!!

Frau Dr. Höfig bescheinigt uns, daß Umschüler und Dozenten, die zur Zeit ausschließlich aus den alten Bundesländern kommen, mit einer hohen Motivation an die Aufgabe herangehen. Die zu Beginn jeder Qualifizierung und in dieser Situation in den neuen Bundesländern besonders stark auftretenden Anpassungsprobleme zwischen Lehrenden und